

Bericht zum Projekt KLIMA'TRONIK (17. + 19. Juni 2023)

KLIMA'TRONIK ist ein **deutsch-französisches Projekt**, gefördert von der Baden-Württemberg Stiftung im Rahmen des Programms *Nouveaux horizons* und vom Deutsch-Französischen Bürgerfonds. Ziel des Projekts war es, einen deutsch-französischen Austausch sowohl im Bereich der **Nachhaltigkeit** als auch der **elektronischen Musik** zu schaffen. Marine Debiais hat dieses Projekt im Rahmen ihres deutsch-französisches Freiwilligendienstes Kultur in der LAKS Baden-Württemberg e.V. und dem Kulturverein Tempel e.V. sowie in Kooperation mit dem Kulturzentrum L'Orée 85 in Straßburg durchgeführt.

Kann man nachhaltig feiern? So lautete die Frage hinter dem Projekt KLIMA'TRONIK, das deutsche und französische Akteur:innen, die in der Welt der elektronischen Musik aktiv sind, zusammenbringen wollte. Es ging darum, **elektronische Veranstaltungen ökologischer und sozial nachhaltiger** zu gestalten sowie Ideen, Probleme und Maßnahmen dazu auszutauschen. Der **interkulturelle Austausch**, der die Diskussionen und Ergebnisse des Projekts bereichert hat, war von zentraler Bedeutung. Das langfristige Ziel war es, Akteur:innen zusammenzubringen, die jetzt nach Abschluss des Projekts in Kontakt bleiben, um sich über neue Praktiken oder Probleme auszutauschen und dann ein **ökologisches deutsch-französisches Netzwerk für elektronische Events** zu bilden. Am Anfang des Projekts stand aber auch die Feststellung, dass Frauen in der Welt der elektronischen Musik unterrepräsentiert sind, und zwar sowohl in Frankreich als auch in Deutschland. Von daher sollten **französische und deutsche DJ-Künstlerinnen** auf der jeweils anderen Seite der Grenze im Rahmen von zwei Veranstaltungen gefördert werden.



Am Samstag, den 17. Juni wurde also in Straßburg zunächst ein Workshop zum Thema **“Nachhaltigkeit und Feiern in der Welt der elektronischen Musik“** veranstaltet. **Hanna Mauksch**, eine Expertin für Nachhaltigkeit in Berliner Clubs, hat einen Vortrag gehalten und verwies auf den ständigen Prozess der Nachhaltigkeit im Bereich von Open Air-Veranstaltungen. Verschiedene Akteur:innen der Straßburger Szene haben das Wort ergriffen wie **Phillip Pollaert** (We R Solar), der darauf aufmerksam machte, dass

Veranstaltungen in der Natur oder in Orten, wo es keinen Stromzugang gibt, sehr wohl nachhaltig stattfinden können. **Lola Bertrand und Maxime Billman** von *L'Orée 85* haben außerdem ihre praktische Idee von sozialer Nachhaltigkeit – getragen von freier Partizipation und Nachbarschaftsbeteiligung – vorgestellt und über die Geschichte des alternativen Projekts *L'Orée 85* berichtet. **Clara Bohmer** (@urloveaffair) hat das ehemalige Kollektiv *Tu mixes bien*, das für eine feministische elektronische Musikszene kämpft, präsentiert und ist mit dem deutschen intersektionalen Kollektiv *CatcallsofKA*, das in Karlsruhe gegen sexualisierte Gewalt gegen Frauen unter anderem mit Kreideaktionen auf Karlsruher Straßen aktiv ist, ins Gespräch gekommen. Nach den Berichten und Diskussionen stand die kulturelle Praxis auf dem Programm: Es folgt auf dem Gelände des Straßburger Projektpartners **L'Orée 85** ein **Open-Air DJ-Set** mit weiblichen DJs aus Karlsruhe und Straßburg. Die benötigte Energie wurde direkt von der Sonne abgezapft: Das Team von **We R Solar** war mit seiner **“disco mobile solaire”**, einem mobilen Solarpanel, vor Ort und hat den Strom für das Mischpult erzeugt. Am Montag, den 19. Juni wurde dann im intro CAFÉ (Karlsruhe) eine DJ-Set-Veranstaltung mit weiblichen DJs aus Straßburg organisiert. Der Verein **Viva con Agua** hat an dem Projekt teilgenommen und während der Veranstaltung Pfand als Spende gesammelt. Auch hier kam die verwendete Energie von den Solargeneratoren von **We R Solar**.



Der Dank geht an die Baden-Württemberg Stiftung und an den Deutsch-Französischen Bürgerfonds für die Förderung des Projekts sowie an die LAKS Baden-Württemberg e.V. und den Kulturverein Tempel e.V. für die Unterstützung. Danke auch an *L'Orée 85* und an das *intro CAFÉ* für die Kooperation, die Bereitstellung der Räume, der Infrastruktur und die gute



Bewirtung, an alle Diskussionsteilnehmer*innen, die die Zeit dafür aufgebracht haben, für die tolle Übersetzung von Daria und Léane sowie an Hannah Mauksch für ihren Vortrag und dafür, dass sie ihre vielfältigen Erfahrungen mit uns geteilt hat. Vielen Dank an Phillip Pollaert für seine Begeisterung gegenüber dem Projekt, an Lola Bertrand, Maxime Billman und Arthur für die tolle Zusammenarbeit und an Linnea und Hannes für deren Input. Nicht zuletzt vielen Dank an die tollen Künstlerinnen: Leyla, Sophie, Clara, Hunay und Lisa für ihre Begeisterung und ihr Vertrauen.